

Seehund

Fremdenliste für das Nordseebad Juist.

Erscheint während der Badezeit wöchentlich zwei Mal, Anfang und Ende der Saison nur einmal. — Abonnementspreis: 1 Mark 50 Pfg. Durch die Post bezogen 1 Mark 60 Pfg. einschliesslich Bestellgeld. Einzelne Nummern sind bei den Herren: Kaufmann von Freeden, C. P. Freese, P. Altmanns, Joh. Jürjens, Herm. Hinrichs Giftbude und G. Schmidt für 15 Pfg. zu haben. — Anzeigen die Petiteile oder deren Raum 10 Pfg. Geschäftsstellen: G. Schmidt in Juist und Diedr. Soltau's Buchdruckerei in Norden.

8. Juist, den 23. Juli 1898. 4. Jahrg.

Die geehrten Fremden werden um gefl. recht deutliche Angabe des Namens und Titels ersucht, da nur dadurch die Herstellung einer richtigen Liste möglich gemacht wird.

Liste der angekommenen Badegäste und Fremden.*)

Angemeldet bis zum 20. Juli.

Namen und Stand	Wohnort	Wohnung
ilh. Gerdes, Seminarist	Aurich	C. Lamken
Heinr. Peterssen, Heildiener und Masseur	Hamburg	"
Schörling, Kaufmann	Bremen	Hôtel Claassen
La Mohrwold	Wattenscheid	"
Marie von Bojewski	Oberhausen	"
Mallet, Kaufmann, mit 3 Söhnen	Bremen	Joh. Claassen
au v. Erbach mit Sohn und Bedienung	Erbach	Weissenmüller
Neukirchen, Ingenieur, mit Frau und 2 Kindern	Remscheid	R. Cramer
Heinr. Schäfer, Musikdirektor, mit 2 Töchtern	Bremen	H. Onnen sen.
jur. Karl Linkelmann, Rechtsanwalt, mit Frau und 2 Kindern	Hannover	J. S. v. Freeden
rs. Morley	Leipzig	H. O. Habbinga
Schulze	Langensalza	"
George Dotti mit Familie und Mademoiselle de Eymontewicz	Neuenhagen	Joh. Siefkens
au Akkermann mit Tochter	Blandorf	Jacob Heyken
au B. Michiels	Brohl a. Rh.	G. Schmidt
we. Elise Koenig mit Enkelin und Student Fritz Koenig	Kassel	J. J. Pabst
phil. Alfred Baldamus, Gymnasial-Oberlehrer	Leipzig	G. Pauls
arl Schloesse, Schulamtskandidat am Königst. Realgymnasium	Berlin	"
g.-Rat Professor Dr. von Buchka	"	B. H. Coordes
med. H. Fritzsche, prakt. Arzt und Kinderarzt, mit Frau, 3 Kindern und Fräulein	Leipzig	Heinr. Itzen
Rahmann, Kaufmann, mit 2 Kindern	Bremen	Rechnungsrat Dübotzka
win Heintzenberg, Seminarist	Offenbach a. M.	Th. Mammenga
au Marie Neumann mit Familie	Dresden	W. Altmanns
Kage, Lehrer	Bremen	T. Breeden
rbringer, Oberbürgermeister, mit Frau	Emden	Hôtel Itzen
Schweers, Lehrer	Bremen	"

*) Nachdruck der Liste ist nur mit Genehmigung der Verlagshandlung gestattet.

Das „Hôtel Fährhaus“ am Norddeich ist der angenehmste Aufenthalt für Passagiere von und nach den Nordseeinseln Juist und Norderney.

Namen und Stand	Wohnort	Wohnung	Namen und Stand	Wohnort	Wohnung
W. Siemer, Lehrer	Bremen	Hôtel Itzen	colai von Bothlingk	Leipzig	P. Peters Logirhaus
Frau M. Wirtjes mit 2 Kindern	Leer	Hôtel " Claassen	l. Ottilie Zarnecke	"	Joh. Wäcken
Chr. Goldhammer, Kaufmann	Berlin	"	Brinkmann, Lehrer	Bremen	Hôtel " Rose
Frau Wille mit Tochter	"	"	eineke, Lehrer	"	"
Dr. med. Tannen	Aurich	v. Kralic	renz, Landgerichts-Direktor	Osnabrück	"
Oscar Mengel, Kaufmann	Berlin	Hôtel Itzen	au Iduna Walter-Choinanus, Concert-Sängerin	Landau, Pfalz	"
Wilh. Eckhardt, Kaufmann	Witten	"	yer, Landrat	Norden	"
H. Engelhardt, Amtsrichter	Wesel	Rühaak	etzmüller, Kaufmann	Gütersloh	J. J. Pabst
Frau Dr. Heintzel mit Kind	Lüneburg	"	au H. Gebhardt	Essen a. d. Ruhr	"
Schlotterhausen, Kaufmann, mit Frau und Sohn	Bremen	H. C. v. Freeden	f. Busch, Kaufmann	Köln	G. Pauls
Dr. med. Max Böhme, Oberarzt	Hochweitzschen (Sachs.)	"	l. Leonard mit Neffen	Bremen	Joh. Breeden
Theodor Böhme, Fürstenschüler	"	Hôtel Rose	ula Fröbe	Elberfeld	"
F. C. A. Lamm, Kaufmann, mit Frau	Dresden	"	. Richter, Landrichter, mit Frau und 2 Kindern	Dresden	"
Heike, Kaufmann	Braunschweig	"	l. Lilly Gebhardt	Nürnberg	Fräulein Ballin
Weerth, Primaner	Detmold	"	. Rampelmann, Königl. Kammermusiker, mit Frau und 2 Kindern	Charlottenburg	Wwe. Dirks
Frau Baurat Martha Eberhardt Wwe. mit Sohn	Leipzig	D. Erdmann	Köhler, Bauinspektor	Annaberg i. S.	D. Erdmann
J. C. Köster, Schulvorsteher a. D., mit Frau	Bremen	"	au Wilh. Ehlers mit Kind	Bremen	
A. Osterwald, Lehrer, mit Frau	"	"			
Frl. J. Bär, Erzieherin, mit 3 Brüdern Beckmann	Leipzig	M. Gübblers			
Postdirektor Schreiber mit Frau und Tochter	Kassel	"			
Frl. Waldeck, Lehrerin	Arolsen	C. P. Freese			
W. Baronet, Kaufmann, mit Frau	Elberfeld	"			
Ed. Pilgramm, Kaufmann, mit Frau und Söhnchen	Hamburg	"			
Dr. phil. Ad. Wrede	Göttingen	"			
Hermann Schulz, Gymnasiast	"	"			
Hans Schulz, Gymnasiast	"	"			
Bd. Maass, Kaufmann, mit Frau und 3 Kindern	Hamburg	"			
B. J. von Bremen, Bankbeamter, mit Frau und 3 Kindern	Bremen	"			
Frau Stadtrat Rudolf Ramdohr mit Sohn	Braunschweig	"			
Ruhl, Fähnrich	Bremen	"			
O. Georgi, Hühneraugen-Operateur, mit Frau	Berlin	"			
C. F. Lührsen, Kaufmann, mit Frau und 2 Kindern	Bremen	"			
D. Vogler	Hannover	"			
2 Frl. Spiegelberg	Hannover	"			
Richard Günther, Kaufmann, mit Frau, Schwester und 2 Kindern	Berlin	"			
H. Rohde, Realschüler	Braunschweig	Chr. Tiedken			
Heinemann, Eisenbahn-Sekretär	Hamel	"			
Wohlleben, Eisenbahn-Sekretär	"	Aden			
H. Bierbaum, Lehrer	Bremen	"			
C. H. Reichel, Fabrikbesitzer, mit Frau, 5 Kindern und Fräulein	Leipzig	"			
Frau Alice Davignon mit Tochter und Fräulein	"	"			
Davignon, Lieutenant im II. Ulanen-Regt. Nr. 18	Leipzig-Gohlis	"			
M. Meusch, Fabrik-Direktor, mit Frau	Leipzig	Kurhaus			
Chr. Rabba, Reallehrer, mit Schwester	Leipzig	Joh. Claassen			
Emil Wagner, Schüler	Bremen	"			
Frl. E. Meisner	Hamburg	Dr. Arends			
Frau Landsyndikus Jugler	Hannover	"			
H. Tilemann, Pastor	Norden	R. Sohn Wwe.			
Frau Hauptmann Fouquet	Düsseldorf	"			
Frl. Fouquet	"	"			
Dr. Brückner, Justiziar, mit Frau und 3 Kindern	Nürnberg	C. Lamken			
Frau Wwe. Landgerichtsrat A. Heiss	"	"			
A. Zschucke, Postdirektor a. D.	Plauen i. V.	"			
Dr. Kell, Arzt, mit Frau und 2 Kindern	"	"			
Victor Kell, Fabrik-Direktor	"	"			
Paul Schadorf, Kaufmann	Niederau	O. G. Visser Wwe			
Frau Professor Schulz mit Familie	Berlin	Hôtel Rose			
Frau Dr. Paschen mit 2 Söhnen	Leipzig	"			
Dr. von Petrikowsky, Rechtsanwalt, mit Frau und 4 Kindern	Hamburg	"			
Th. Finke, Kaufmann	Plauen i. V.	"			
G. L. Becker, Privatmann, mit Tochter und Enkel	Bremen	Alb. Jaussen			
Wesemann, Postdirektor	"	J. C. Wäcken jur.			
Frau Elisabeth Silomon mit 3 Kindern	Paderborn	Th. Mammenga			
Fritz Zacharias	Dresden	Aden			
Frau Dr. von Hase, geb. Zarnecke,	Pirna	"			
Karl von Hase	Leipzig	Peters Logirhaus			
Wilh. von Hase	"	"			
Hellmuth von Hase	"	"			
Frl. Johanna Stoy	"	"			
	Jena	"			

225 Personen.
Zusammen mit den Früheren 1486 Personen.
Passanten 32 "
Zusammen 1518 Personen,
gegen 1406 Personen am gleichen Tage in voriger Saison.



Aus: In Schnee und Nebel.
Erzählungen von der Nordsee von Fr. Frhr. von Dincklage.

Der alte Coö.
Eine Seemannsgeschichte.
Auf Thatsachen beruhend.
Verlag: Freund & Jeckel, Berlin.
(Fortsetzung.)

In der sogenannten Kapitänstube, in Wilkens Kabinen, waren am Abend desselben Tages eine Anzahl Kapitän Hero ten Waal einen Abschiedstrunk zu bringen. Die längere Reise lag vor ihm, da die „Gesina“, mit welcher er befrachtet, nach Boston und von dort nach London ging.

„Ist Euere erste grosse Fahrt als Kapitän, ten Waal,“ meinte ein ergrauter Schiffsherr, da heisst's gen und Ohren auf. Aber Ihr kennt ja die Gesina! Wie lange fuhrt Ihr als erster Steuermann unter Heiko ten Waal, Eurem seligen Vater?“

„Seit die Gesina den Bug¹⁾ in die See steckte, seit fünf Jahren.“

„Na freilich, da wisst Ihr, wie sie arbeitet und luvt“ (wie sie arbeitet). Wäre nun aber an der Zeit, Euch eine Frau in die Kajüte zu holen, soll ja prächtig sein. Euer Schneckenhaus.“

„Damit wird's wohl Nichts werden. Habe selten Gelegenheit gehabt, mit Frauen in Berührung zu kommen. Mein Vater hatte einen Abscheu vor Allem, was Weib hiess und da er mich seit dem Tode meiner Mutter — ich war damals ein und dreiviertel Jahre alt, — fast immer bei sich an Bord hatte, so wird die Kajüte wohl leer bleiben.“

„Na, mir würde die Kost nicht mehr behagen, die so ein Schiffskoch auf eigene Hand fertig bringt. Kam gleich anderes Gewürz in die Suppe, als ich meine Frau mit an Bord nahm!“

„Vorläufig werde ich mich noch mit dem sonderbaren Kauz behelfen müssen, den ich heute als Faktotum für Kombüse und Pantry (für Küche und Keller) angenommen habe. Er könnte mein Vater sein, dieser Schiffsjunge!“

„Hörte schon davon,“ unterbrach ihn ein Rheder, ein würdiger, alter Herr. „Sie werden nicht schlecht

¹⁾ Vorderteil des Schiffes. ¹⁾ Das Bett.

dabei fahren. Kenne den Coo Petersen seit zwanzig Jahren und länger, — so was man kennen nennt.“

„Was ist mit ihm, erzählen Sie, bitte?“

„Na freilich, viel mehr weiss man nicht von ihm, als was er selbst erzählt und das ist wenig, denn so fleissig die Hand, so faul der Mund. — Es können an fünfundzwanzig Jahre vergangen sein, als er mit einer englischen ‚Smack‘ (einem Fischerfahrzeuge) auf der Düne von Spikerooog scheiterte und als Einziger gerettet wurde. Da er weder Vater noch Mutter hatte, nahm ihm ein Hamburger Kapitän an Bord — aus Barmherzigkeit — denn der Coo war von je ein schwaches Männchen. Hat auch die Seefahrt drangegeben und ist Schneider geworden — Segelmacher. — Das hat aber auch nicht vorgehalten. Wo er eigentlich sich aufhielt, na, darauf kommt's nicht an. Den Wirtschafften und allen öffentlichen Orten blieb er stets fern und lebt meist ganz für sich. Wo er aber mit anderen in Berührung kam, da hat er sich als zuverlässiger Mensch und findiger Kopf gezeigt, trotz des ‚Sparrens.‘“

„Des Sparrens?“ fragte ten Waal.

„Ja, Kapitän, ganz recht ist's mit Eurem Steward doch nicht,“ antwortete der Rheder, eine nicht misszudeutende Bewegung mit der Hand nach der Stirn machend. „Seit all den Jahren, die er in Hamburg zubrachte, gehört er zu den eifrigsten Besuchern der Börse?“

„Spekulirt er mit seinem Schneiderlohne?“ warf ten Waal lächelnd ein.

„Nein, aber mit unglaublicher Ausdauer studirt er dort die Schiffsnachrichten. Wenn einmal die Frage über den Aufenthalt eines Hamburger oder überhaupt deutschen Fahrzeuges auftaucht, Coo Petersen konnte Auskunft geben, auch über Fracht und Ziel. Das war aber auch das einzige Thema, über welches Coo sich in ein Gespräch einliess. Uebrigens hüllte er sich in beharrliches Schweigen. Niemand hat erfahren, woher er kam, niemand erfuhr, wohin er ging. Die friesische Sprache ist jedenfalls die ihm geläufigste, obwohl er mit dem englischen Schiffe scheiterte.“

„Mein Steward fängt an, mir interessant zu werden,“ meinte ten Waal.

* * *

Die Trosse, das mächtige Tau, an welchem der winzige Dampfer die stolze Bark hinausgeschleppt hatte vor die Elbmündung, war losgeworfen, der Lootse ging von Bord und wie mit einem Zauberschlage breiteten sich die weissen Kleider aus über die Toppen (Masten) der „Gesina.“

Als ob es Gott Aeolus besonders gut meine mit dem schlanken Fahrzeuge, — in demselben Augenblicke brachte ein winziges Wölkchen mitten durch den Sonnenschein hindurch eine frische Südostbrise.

Die Segel füllten sich, hoch spritzte der Bugschaum auf und weithin zeigte sich die schnurgerade Linie des Kielwassers.

„Nordwest zu West“ hatte Kapitän ten Waal den Kurs bestimmt und „Nordwest zu West“ der Mann am Steuerrade wiederholt.

Der Blick des ersten Steuermanns war dem Schiffsherrn fragend begegnet:

„Wie geht Noordenüm!“ hatte dieser geantwortet, was soviel sagt wie: Wir wollen den Kanal mit seinen Gefahren vermeiden und um Schottland die Atlantik erreichen.

„Best, Mynheer, gut, das Glas steht hoch und der Wind ist backstagig,“¹⁾ pflichtete der Steuermann bei, überzeugt von den Vortheilen der getroffenen Massregel. Mit geringer Neigung über Backbord (nach rechts), folgte die Bark dem gegebenen Kurse.

¹⁾ Halb von hinten.

Schon eine geraume Zeit hatte Hero ten Waal Kennerauge vom Achterdeck aus Takelei und Stellung gemustert, hatte hier und da Halsen Schooten der Segel steifholen, das heisst anziehen lassen, als Coo Petersen herantrat.

„Das neue Gaffelsegel „straakt“ nicht (steht straff), Kapitän. Wenn wir an den Wind gehen, „killen“ (flattern) und das dritte Kleid ist zu kurz genäht, ich werde zu thun bekommen, wenn wir Löschen¹⁾ festmachen.“

Ten Waal überzeugte sich von der richtigen obachtung seines neuen Kochs.

„Gut, werde Dir die Arbeit lassen, sollst nicht weniger verdienen, wie der Segelmacher, Ist aber Zeit zum Schaffen (Essen), bist Du fertig?“

„Alles klar, Kapitän, wollt eben fragen, „prüfen“ (kosten wollt), oder wie Ihr's damit haltet.“

„Wird schon gut sein, kannst ausgeben,“ antwortete er, das Glas auf einen dunklen Punkt richtend, welcher im Norden über dem Horizonte sichtbar wurde.

„Helgoland,“ klang es unwillkürlich von seinen Lippen.

Und während der rothe Felsen immer höher und deutlicher hervortrat aus dem Meere, verfinsterten seine Züge, an seiner Erinnerung gingen die Ereignisse vorüber, die ihn vor wenigen Wochen auf die Insel führten. Dort, wo der helle Kirchturm im Mittelpunkte der Insel emporragt, lag das Grab seines Vaters. Zur Todesstunde hatte Kapitän Heiko ten Waal „Gesina“ selbst geführt. Seinen Wunsch, auf Helgoland begraben zu werden, hatte Hero pietätvoll erfüllt.

Ersten Male setzte er den Fuss auf das Eiland, den Vater dort zur Ruhe bettete, wo jener vor denn sechzig Jahren das Licht der Welt erblickte.

Er war mein Alles, der einzige, der mich liebte, murmelte Hero, unverwandt hinüberschauend nach dem rothen Eiland. —

* * *

Auf dem Vorderschiffe aber herrschte heiteres Treiben beim „Schaffen.“ Coo musste seine Sache gut gemacht haben — Pflaumen mit Mehklössen Speck gab's, — denn eben improvisirte ein feiner Matrose nach der Melodie eines Schifferliedes:

De beste up het heele Deck
Dat is us olde snider.
He kaakt us prumen, mehlpüt, speck,
Flikt us de böx, — nix wider!
Nu, olle Fründ, nu was man drock
Hal gau us ook een stieven Grock!

In seiner Uebersetzung heisst das etwa:

„Der beste auf dem ganzen Deck,
Ist unser alter Schneider.
Er kocht uns Pflaumen, giebt uns Speck,
Und flikt uns uns're Kleider;
Ob guten Grog er brauen kann,
Das — käm erst auf die Probe an!“

Mit lautem „Bravo“ wurden die etwas düsteren Schlussstrophen aufgenommen. Der, dem sie geschien aber die Aufforderung garnicht zu verstehen. Ohne eine Miene zu verziehen, ging er dem Achterdeck zu, um für den Kapitän zu decken.

Im Vorübergehen gewährte er den trüben Augen in dessen Zügen. Einen Moment zögerte er, dann er auf den Herrn zu und in seiner derben friesischen Weise sagte er:

„Nichts für ungut, Kapitän, nützt nichts, Salzwasser in die Klüsen²⁾ zu pumpen — hal mir selbst erfahren.“

„Coo, Ihr wisst nicht, dass ich meinen Vater liegen habe.“

¹⁾ Ausladen. ²⁾ Oeffnungen für die Ankerketten von Schiffen.

„Habe davon sagen hören, — Ihr brachtet ihn selbst dahin. Habt wohl dort noch von Eurer Freundschaft?“ (Fründskup gleich Familie.)

„Ich habe Niemanden, Coo, keinen Verwandten. Meine Mutter starb, als ich noch nicht zwei Jahre ählte, an Bord der ‚Leda‘, der Schoonerbark, die mein Vater zwanzig Jahre fuhr, bis er die ‚Gesina‘ baute. Ich war zum ersten Male auf Helgoland. Und dennoch, es Vaters Heimat hat mich so wunderbar berührt — als wenn man einem Freunde aus den Kinderjahren begegnet und man weiss nicht, ist er's oder ist er's nicht! — (Fortsetzung folgt.)

* **Juist**, 19. Juli. Heute wurde die Pferdebahn, welche den Verkehr zwischen der Landungsbrücke und dem Inselfort ermittelt, durch die Herren Landrat Bayer und Baurat Panse beabsichtigt und nach stattgefundener Probefahrt dem Betrieb übergeben. Dieses Ereignis wurde von den Juister Kurgästen freudigst ergrissen. Zwar sind die alten Zeiten, in welchen es von Juister Fährschiffen hiess: „Dree Tie up't Water un doch bi weg up Juist“, längst verschwunden, doch gehörte die Meerfahrt über das Watt vor dem Baue der Landungsbrücke nicht zu den unnehmlichkeiten. Nachdem vor einigen Jahren die Nordener Rhederei mit grossen Kosten und hohem Risiko die Landungsbrücke erbaut hatte, musste die Meerfahrt von dem Nordende der rücke bis zum Dorfe immer noch auf hochrädrigen Wagen durchs Wasser vermittelt werden. Dieser letzte Uebelstand, der Schrecken der Frauen und Kinder besonders bei stürmischem Wetter, ist nunmehr durch die heute erfolgte Betriebsaufnahme der Pferdebahn beseitigt. — Am Nordende der Landungsbrücke zeigen die angekommenen Badegäste und Fremden mittels einer bequemen Treppe auf den Bahnsteig, wo drei vortrefflich ingerichtete, verdeckte Wagen die Ankommenden aufnehmen. Zur Beförderung des Gepäcks dient ein besonderer, ebenfalls verdeckter Wagen. Die ganze Länge des Gleises, welches auf imägnirten Schwellen ruht, beträgt nahezu 2 $\frac{1}{2}$ km. Der erste theil der Bahn, etwa 980 m, liegt auf tief versenkten und fest miteinander verbundenen Pfählen mit Längsschwellen, sodass das Gleis zur Flutzeit nur wenig aus dem Wasser hervorragt. Der ganze Bau macht einen überaus soliden und grossartigen Eindruck und erreicht sowohl der Rhederei, wie auch den Unternehmern zur höchsten Ehre. Es war leider nicht möglich, wie vielfach gewünscht wurde, die Bahn durch das Dorf zu führen, sie musste elmer am Ufer entlang bis in die Mitte des Dorfes gelegt werden. Die Gepäckhalle, Endstation der Pferdebahn, wird verlegt und in ein bequem eingerichtetes Empfangsgebäude umgeändert werden. Die vielen Freunde dieser schönen Insel, zu welchen auch der Berichterstatter seit nahezu 25 Jahren zählt, erden die beschriebene zeitgemässe Neuerung mit Freude beüssen, und es stellt zu erwarten, dass der Besuch des Bades sich immer mehr steigen wird. Der Bau der Bahn, dessen Produkt von den Herren Bauunternehmern van Hülst und Neumann Norden entworfen, wurde in etwa 10 Wochen ausgeführt. Die Wagen, welche je 30 Personen fassen, lieferte der Wagenfabrikant K. Stilkboom in Norden.

Norden, den 21. Juni 1892.

Auf Grund der §§ 5 und 6 der Allerhöchsten Verordnung vom 20. September 1867, betreffend die Polizei-Verwaltung in den neu erworbenen Landesteilen wird nach Anhörung des Gemeindevorstandes für die selbige Gemeinde Juist folgende

Polizei-Verordnung

lassen.
§ 1.
Nur diejenigen, welche eine besondere Erlaubnis der Ortspolizeibehörde erhalten haben, dürfen gegen Entgelt Wagen zum öffentlichen Gebrauch aufstellen oder ihre erste anbieten.

§ 2.
Die Fuhrwerksführer müssen fahrfähig, die Wagen und Geschirre angemessen und haltbar, die Pferde brauchbar und fromm sein. Die Polizeibehörde entscheidet in zweifelhaften Fällen, ob diese Eigenschaften vorhanden sind.

§ 3.
Die Erlaubnis zum Anbieten der Dienste wird nur männlichen Personen erteilt, welche das 18. Lebensjahr überschritten haben, nüchtern, zuverlässig und nicht auffallenden geistigen oder körperlichen

Friesische Sprichwörter aus dem Seewesen und Schiffsleben.

1. De beste Stürli sünd an Land.
2. Overdaad
Deit nargends goot
As vöör Dieken und Dammen.
3. Geit der ook een Schip van de Wal, der kumt 'n ander veer binnen.
4. In de Beker verdrinken meer as in See.
5. Schippersgoot holt Ebb un Floot.
6. He meent, hum kan geen See to hoog lopen.
7. Hof um de Maan —
Dat kan noch gaan;
Man Hof um de Sun,
Dor schreien Schippers Wief' üm.
8. Meven in't Land:
Unweer vöör de Hand.
9. He kumt hum in't Faarwater.
10. Dor is 'n Kaper up de Küst.
11. He het hum in't Sleetpau.
12. Vöör de Wind is goot seilen.
13. Ik bin lever mit 'n olden Wagen up Land as mit 'n näj Schip up See.
14. He fort mit as de grote Mast.
15. Tieds genoeg! is in't Heff' bleven.
16. Se het 'n Schwad as 'n Orlogschip.
17. Dat beste Anker holt as Pik un Smeer.
18. Wen der anners nix is,
Is de Krabbe ook'n Fis — oder:
19. De Mussel is goot Fis,
Wen der anners nix is.
20. Seemansleven — Freemansleven.
21. Mit sien Kopteinskup is't uut.
22. He weet van Wanten.
23. 't geit mit 'n Verdrag as Schippers Knapsak.
24. Kuffen un Smakken
Sünd Waterbakken;
Hoekers un Buysen
Sünd Seemanshuisen.
25. Se is so falsk as Schum up't Water.
26. Dat is man Ballast vöör de Mage.
27. 't is 'n Tau sinder Knütt.
28. Dat raakt geen Wal of Kant an.
29. Dat heet Delen na Noorwegen stüren.
30. 't is noch geen Kapstörting.
31. 't geit der nargends maller heer as in de Welt un up't Eiland.
32. Achternander as de Eilanders un de Gosen.
33. Alle Winden hebben Weerwinden.
34. 't is as wen der 'n Dremastschip offaren sal.
35. Se sitten agter 'nander heer as de Fissen in't Water.
36. He ligt al in Jaffa.
37. 't Endje steit noch eben in de Klüs'.
38. 't Endje is hum to't Klüs' uut slipt.

M.

Ls.

Mängeln, namentlich nicht mit ansteckenden oder abschreckenden Krankheiten behaftet sind.

§ 4.
Die nach § 2 zugelassenen Fuhrwerksführer, Fuhrwerksbegleiter (Gasthausbedienten) haben diese Verordnung nebst dem angehängten Tarif stets bei sich zu führen und auf Verlangen vorzuzeigen.

§ 5.
Auf dem Wagen der Gasthäuser ist der Name des betreffenden Gasthauses zu bezeichnen. Alle anderen, zum öffentlichen Gebrauch bestimmte Fuhrwerke sind mit einer vom Gemeindevorsteher ihnen bezeichneten deutlichen Nummer zu versehen.

§ 6.
Sämtliche, zum Personen-Verkehr zwischen den auf der Rhede ankommenden oder abgehenden Schiffen, Böten dienenden Fuhrwerke dürfen nur in der vom Gemeindevorstande angeordneten Reihenfolge fahren.

Im Wasser darf nur Schritt gefahren werden.

§ 7.
Fuhrwerksführer dürfen nur an die Schiffe und Böte herantreten, welche ausgeschrieben sind und auf der durch Baken gekennzeichneten Rhede vor Anker oder

an Grund liegen. Nur bei Windstille, bei leichten Gegenwinden und niedrigen Wasserständen ist es statthaft, den Schiffen und Böten ausserhalb der Rhede entgegen zu fahren.

§ 8.
Fuhrwerksführer, Fuhrwerksbegleiter (§ 4) haben sich eines anständigen und bescheidenen Benehmens zu befleißigen und mit anständiger Kleidung zu versehen.

Fuhrwerksführer haben an ihrer Mütze ein Schild, Band etc. mit der Bezeichnung des von ihnen vertretenen Gasthauses oder mit der Nummer ihres Fuhrwerks anzubringen und in der Dunkelheit eine Laterne mit derselben Bezeichnung zu führen.

§ 9.
Die nach § 3 erteilten Erlaubnisscheine können zurückgezogen werden, wenn die Voraussetzungen nicht mehr zutreffen, welche bei der Erteilung vorhanden sein mussten. Die Erlaubnisscheine sind insbesondere dann zurückzunehmen, wenn der Inhaber dreimal wegen Uebertretung dieser Verordnung bestraft ist.

§ 10.
Uebertretungen dieser Verordnung und des derselben angehängten Tarifs werden mit Geldstrafe bis zu 9 Mk., an deren

Stelle im Unvermögensfalle verhältnismässige Haft tritt, bestraft.

§ 11.

Diese Verordnung tritt mit dem Tage der Verkündigung in Kraft.

Der Königliche Landrat.
Schulze-Pelkum.

Tarif.

A. Von den Schiffen auf der Rhede nach dem Dorfe und umgekehrt.

1. für eine Person allein Mk. 1,—
2. für zwei oder mehr erwachsene Personen für jede Person " 0,50
3. für jedes Kind unter 10 Jahren " 0,25

Findet die Landung resp. Abfahrt beim Calfamer statt, so sind die unter 1 und 3 aufgeführten Sätze doppelt zu zahlen.

B. Lustfahrten nach der Bill oder dem Calfamer und zurück.

1. für 1—3 Personen Mk. 5,—
2. bei Beförderung von 4 Personen und mehr, für jede Person " 1,50

Bei einer Lustfahrt nach der Bill oder dem Calfamer werden zwei Stunden Wartezeit gerechnet, für jede weitere angefangene Stunde ist besonders zu zahlen und zwar für jede angefangene Stunde von jeder Person 0,50 Mk., mindestens aber 2 Mk.

Nachweise.

Vorsitzender der Badecommission: Dr. Arends, Gemeindevorsteher. Sprechstunden: Vormittags von 9—12, Nachmittags von 3—5 Uhr.

Mitglieder der Badekommission: Pastor Grashoff, Schriftführer; T. Breeden, Kassenführer; A. Claassen, G. Schmidt, J. Abheiden, D. Schmeertmann.

Badearzt: Dr. med. Arends. Sprechstunden: Vormittags von 9—11 Uhr, Nachmittags von 3—5 Uhr.

Personal im Warm-Badehaus: Bademeister Fritz Bittner, Bademeisterin Frau W. Kleen. Badezeit 6—1 Uhr Vormittags nach Uebereinkunft ausnahmsweise Nachmittags.

Personal am Damenstrande; Frau D. Doyen, Johanna Schiffer, Frau L. Coordes, Badewärterinnen. Frau von Damm-Schönweg, Kartenabnehmerin, Frau J. Wäcken, Sicherheitswärterin.

Personal am Herrenstrande: Johann Claassen, Jan Mammaing, Johann Siefkens, Harm Doyen, Badewärter. Hinrikus Arends, Kartenabnehmer. Anton Dirks, Sicherheitswärter.

Strandwärter: H. Blyer.

Verkaufsstellen von Badekarten: P. Altmanns, Joh. S. v. Freeden, C. P. Freese, H. Hinrichs, Johs. Jürjens Wwe., G. Schmidt, Fri. Ballin.

Inselvogt: H. Schlanstedt.

Post- und Telegraphenamts: Vorsteher O. Leege. Dienststunden: An Wochentagen von 8—12 Uhr Vormittags und von 3—7 Uhr Nachmittags. An Sonntagen von 8—9 Uhr Vormittags und von 5—6 Uhr Nachmittags; ausserdem nur für den Telegraphenverkehr von 12—1 Uhr Nachmittags.

Personen- und Gepäckbeförderung: Gepäck-Expedient T. Breeden; Bahnmeister F. Arends; Gepäckträger G. Pauls, B. van Echten, W. Zeeke.

Kurtaxe

bei einem Aufenthalt von länger als 3 Tagen: für eine Person 3 Mk., für eine Familie von 2 Personen 5 Mk., für eine Familie von 3 und mehr Personen 6 Mk.

Kinder unter 4 Jahren und Dienstboten sind frei. Als zu einer Familie gehörig werden angesehen: Eheleute, noch nicht selbständige Söhne und zum Haushalt gehörende unverehelichte Töchter.

Bäder.

1. Im Badehaus:

Für ein Warmwasserbad für Erwachsene 1,50 Mk.

Für ein Warmwasserbad für Kinder 0,75 Mk.
Für ein kaltes Bad (kalte Abwaschung, kalte Abreibung, Douche etc.) 1,00 Mk.

2. Am Strande:

Für ein Bad für Erwachsene 0,60 Mk.
Für ein Bad für Kinder unter 14 Jahren 0,30 Pfg.

Strandkörbe und Strandzelte.

Für einen einsitzigen Strandkorb 1,50 Mk., für einen zweisitzigen Strandkorb 2,00 Mk., für ein einsitziges Strandzelt 1,75 Mk., für ein zweisitziges Strandzelt 2,50 Mk., für ein dreisitziges Strandzelt 3,50 Mk., für ein grosses Familienzelt 4,50 Mk.

Strandkörbe und Strandzelte sind zu haben bei Johann Breeden, Johs. Jürjens, Joh. S. v. Freeden, C. P. Freese, W. Oepke, J. Pabst, P. Peters, und werden in den Wohnungen der Betreffenden vermietet.

Badeordnung.

1.

Der Badeplatz der Damen ist von dem Badeplatz der Herren getrennt; beide Plätze sind durch Tafeln mit „Damenstrand“ bezw. „Herrenstrand“ bezeichnet.

Der Raum zwischen beiden Tafeln, der sogenannte neutrale Strand, wird nach beiden Seiten, nach Osten und Westen durch schwarz-weiße Pfähle abgegrenzt und während der Badezeit mittelst Leinen abgesperrt.

Strandkörbe und Strandzelte dürfen über diese Grenzen nicht hinausgerückt werden.

2.

Es darf nur während der Zeit von drei Stunden vor bis eine Stunde nach dem höchsten Wasserstande gebadet werden.

Die hieraus sich ergebende tägliche Badezeit wird durch Badestundenpläne, welche in der Fremdenliste veröffentlicht und in den Wirtshäusern und anderen öffentlichen Orten zur Ansicht gebracht werden, sowie durch Aushängen von Fahnen am Herrenpfad und Damenpfad bezeichnet. Solange die Fahnen aufgezogen sind, dürfen Damen den Herrenstrand, Herren den Damenstrand und die gegenüberliegenden Dünen nicht betreten.

Der neutrale Strand dient alsdann zum gemeinschaftlichen Aufenthalt. Im übrigen ist während der Badezeit der Aufenthalt auf dem Strande und den gegenüberliegenden Dünen 800 m westlich des westlichen Zelttes und 800 m östlich des östlichen Zelttes verboten.

Knaben, welche das achte Lebensjahr zurückgelegt haben, dürfen sich während der Badezeit am Damenstrande nicht aufhalten. Das Baden ohne Badehose ist verboten.

3.

Zur Benutzung der Bäder sind vorher Karten einzulösen, welche in den Kaufläden im Orte zu haben sind. Diese Karten sind am Strande an die Kartenabnehmerin bezw. an den Kartenabnehmer gegen nummerierte Marken abzugeben. Wenn eine Badezelle frei ist und die betreffende Nummer ausgerufen wird, so muss die Marke den Badewärtern oder Badewärterinnen behändigt und das Bad gleich genommen werden. — Wird beim Aufruf der Nummer die Marke nicht abgegeben

und die Badezelle nicht betreten, so wird die nächst höhere Nummer aufgerufen, und die überschlagene niedere Nummer ist alsdann bei den Kartenabnahmestellen gegen eine ordnungsmässig der Reihe nach zur Ausgabe gelangende Marke umzutauschen.

Dem Badepersonal ist bei 20 Mk. Strafe verboten, ohne Abnahme von Karten bezw. Marken baden zu lassen oder Geld dafür in Empfang zu nehmen.

4.

Das mit Korkjacken und Rettungsleinen ausgerüstete Aufsichts-Personal ist angewiesen, auf die Badenden Obacht zu geben und diejenigen, welche sich zu weit in das Meer hineinwagen, mit dem Nebelhorn zu warnen. Im Notfalle hat das gesamte Personal sofort Hilfe zu leisten.

Rote Tonnen bezeichnen im Wasser die Grenze, bis zu welcher die Badenden gehen dürfen.

5.

Die Badenden haben den Anordnungen der Badedienserschaft unweigerlich Folge zu leisten (s. Polizeiverordnung vom 17. Juli 1882).

Anzeigen.

Verloren: Ein quergestreifter grauschwarzer Reiseschirm.

Gefunden: Ein Schildpatt-Haarkamm. Gemeindevorstand.

Hôtel Itzen.

Aeltestes und erstes Hôtel, an schönster Lage im Mittelpunkt des Ortes und in der Nähe des Strandes,

empfiehlt den geehrten Kurgästen sein **Hôtel**

sowie bequem eingerichtetes Logirhaus. Restaurations-Tunnel.

Dasselbst Ausschank von frischer Milch und Buttermilch.

Vorzügliche Küche.

Echte Weine, Doornkaat-Bräu, Bayrische und Dortmunder Biere.

Eigene Wagen an der Landungsbrücke. Halte meine Gespanne zu **Lust- und Jagdfahrten** nach der Bill und dem Kalfamer bestens empfohlen. [12]

M. Lampe, Norden.

Luxuswaaren und Gebrauchs-Artikel in Glas, Porzellan und Majolika u. s. w.

Versand nach auswärts unter Garantie der Verpackung. [23]

M. Lampe, Norden.

Hochfeine Tafelbutter

offerirt in 9 Pfund-Postpacketen zu Mark 8,50 franko Nachnahme [44]

T. J. Richards,

Buttforde b. Burhaffe i. Ostfr.

E. Gillert, Photograph,

Juist, empfiehlt sich zu

allen erwünschten Aufnahmen

bei civilen Preisen.

Tadellose Ausführung.

Claassen's Hôtel,

im Ostdorfe, in nächster Nähe des Strandes, durch Neubau bedeutend vergrössert.

Vorzüglich bekannter Mittagstisch. Täglich reichhaltige Abendkarte.

Ausschank von **Doornkaat-Bräu und Münchener Löwenbräu.**

Eigene Wagen an der Landungsbrücke.

Zu Lust- und Jagdpartien halte den geehrten Badegästen meine Wagen sowie meinen neuerbauten Segelkutter „Schwalbe“ bestens empfohlen. [4]

Der Besitzer: **A. Claassen.**

A. Ballin, Juist,

empfiehlt grösste Auswahl in [8]

Badeartikeln, Muschelsachen, Spaten, Eimern und Schaufeln.

Wäsche jeder Art.

Specialgeschäft Handarbeiten.

Keine Badepreise.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Norden.

Deutsches Haus.

Hôtel ersten Ranges.

H. L. Ploeger,

Besitzer. [20]

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Die Nordseeinsel Juist und ihr Seebad.

Von

C. F. Scherz.

Zweite völlig neubearbeitete Auflage. Mit vielen Illustrationen im Text, sowie einem Plane der Insel in Farbendruck.

Preis 2 Mk.

Ueber dies Buch schreiben die „Hamburger Nachrichten“:

„Der gegen 200 Seiten starke Führer legt in jedem seiner Kapitel Zeugnis ab von der liebevollen Sorgfalt, mit der sein Verfasser den Stoff verarbeitet hat. Wenige Nordseebäder besitzen einen so zweckmässigen und gut geschriebenen Führer, wie Juist. Druck und Papier sind ebenfalls von ungewöhnlicher Güte.“

Das Buch ist in Juist zu haben: bei Joh. S. v. Freeden, Jürjens Bazar und G. Schmidt.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Niederlage

der Königlichen Hofweinhandlung von

Joh. Frederich, Lüneburg, [15]

bei **G. Schmidt.**

Reinh. Cremer Söhne.

Norden,
Osterstrasse 250.

Gegründet 1786.
en gros & en detail.

Norderney,
Strandstrasse 17/18

Eisen- und Kurzwaaren-Handlung.

Magazin für Haus- und Kücheneinrichtung.

Reichhaltig sortirtes Lager in Petroleumkochern, Spirituskochern, Reise-Expresskochern mit und ohne Einrichtung, Kaffee-Aufgussmaschinen, Kaffee- und Theesieben, Essenträgern etc. etc.

Strandstühle jeglicher Art in grosser Auswahl, lackirte Spieleimer, eiserne und hölzerne Schaufeln, Angelstöcke, Segelschiffe in allen Grössen, **Feldbetten.**

Waffen und Munition aller Art. Geladene Rottweiler Patronen in allen Schrotnummern und Kalibern. [18]

Vereinigte

Leer-Emders Dampfschiffahrts-Gesellschaften.

In dieser Saison häufige **directe** Verbindung von Juist nach Norderney und Borkum. [28]

Nähere Auskunft erteilt

Kaufmann **H. Brauer, Juist.**

Doornkaat-Bräu,

hell und dunkel,

in **Original-Füllung** von der Brauerei Westgaste bei Norden ist das beste und wohlbekömmlichste Bier.

Vertreter **G. Schmidt.**

[27]

Hervorragend, delicates und gesunder Dessertwein

Verm.-Chinato-Port

Mk. 1,75
p. gr. Fl.

Vino Verm. di Torino
Mk. 1,45.

Runge & Doden, Leer, Ostfr.
Niederlage auf Juist bei: G. Schmidt, Joh. S. v. Freeden u. Wilh. Treumann.

Cognac Albert Buchholz.
ffeiner Cognac, Kronen-Cognac, Type fine Bois, Imperial. [25] B. d. O.

Hôtel Rose.

Haus I. Ranges.

Empfehle den geehrten Gästen mein in nächster Nähe des Strandes, der neuerbauten Post belogenes [5]

Hôtel.

Anerkannt beste Küche. Vorzügliche Weine.

Ausschank von **Doornkaat, Pilsener und Münchener Biere.**

Neues französisches Billard. Gespann zu Lustfahrten nach der Bill und dem Kalfamer.

Prompte Bedienung, mässige Preise.

F. Gröne, Besitzer.

Conditorei und Wiener Café

„Zur Marienhöhe“

von **J. G. Wienholtz,** erste Fabrik von ostfriesischen Knüppelkuchen in Ostfriesland,

gegründet 1859 in Aurich, seit 1871 auf **Norderney,** empfiehlt täglich frische

Apfelkuchen, Windbeutel, Mohrenköpfe, gefüllt mit Schlagsahne.

Nürnberger Speckkuchen. französische Confitüren u. Chocoladen in grosser Auswahl. [16]

Bahnhofs-Restoration Norddeich. Bei Ankunft und Abfahrt der Dampfer und Züge halte stets [19]

warme Speisen bereit. Bei Aufenthalt

schöne zugfreie Veranda mit Aussicht auf See.

Waschzimmer für Damen und Herren.

C. Garbe, Bahnhofswirt.

Norden.

Hôtel zum Weinhaus.

P. Simmering.

An schönster Lage unmittelbar am Marktplatze gelegen,

hält sich den geehrten Kurgästen bestens empfohlen. [21]

Ich empfehle den das hiesige Seebad besuchenden Fremden und Badegästen mein

Logirhaus,

sowie zur Verleihung meine [6]

Strandkörbe und Zelte.

Insel Juist. **Oepke, Pastor emer.**

Waren- und Logirhaus C. P. Freese,

im Centrum des Badeortes.

Neuerbaut nach grossstädtischem Stile mit einem circa
40 Meter langen Laden
und 30 elegant und comfortabel eingerichteten

Logirzimmern.

Vorzügliche Betten.

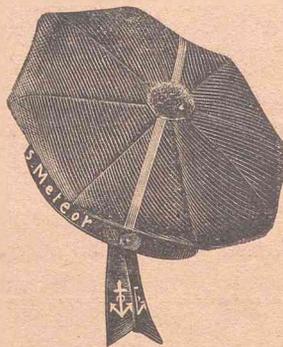
Getrennte Eingänge für Logir- und Geschäftsräume.
Grösstes Geschäft in allen Artikeln am Platze.

Lager von sämtlichen couranten
Manufactur-, Mode- und Weisswaren.
Herren- und Damenconfection.

Grosse Auswahl in Strandmützen und Hüten jeder Art,
Touristenhemden, Unterziehzeugen, Strümpfen,
Handschuhen, wollenen Tüchern, Schirmen, Cravatten,
Gürteln etc. etc.

Herren-Wäsche.

Damenblousen und Corsettes in allen Weiten. Schleier.
Damenhüte, garnirt und ungarirt, etc. etc.



Badeanzüge und Badewäsche.

Das bedeutendste und reichhaltigste Lager von Neuheiten
in Muschelwaren, Seehundsachen und Luxusgegenständen,
Spazierstöcken, Eimern, Spaten, Schiffen, sowie Fahnen
aller Staaten etc. etc.

Specialität: Strandschuhe mit Leder- und Gummisohlen.
Schreibmaterialien, Briefpapier und
Postkarten mit Ansichten.

Feine gut abgelagerte Cigarren.
Cigarretten.

Weinhandlung.

Vollständige Drogerie. Parfümerien. Seifen. Toilette-
und Badeschwämme. Artikel für Zahn- und Mundpflege.
Irrigatore etc. etc. Krankentensilien.

Zu vermieten:

Ueber hundert elegante Strandzelte.

Ein-, zwei- und dreisitzige, sowie grosse Familienzelte.

Strandkörbe und Strandstühle.

Lawn Tennis- und Croquettspiele etc. etc. Fussbälle.

Eigener Strandwärter. [43]

Billige, aber feste Preise.

Warenhaus C. P. FREESE.

Telegramm-Adresse:
Warenhaus Juist.



Uhrmacher Heinrich Lammert

aus Norden

errichtete bis zum 1. Oktober hier in **Juist** ein kleines

Zweiggeschäft

und empfiehlt sich den geehrten Badegästen und Insulanern zur Ausführung von **Repa-
raturen** an Taschenuhren, Brillen, Goldsachen und dergleichen. Ebenfalls auch zur
Lieferung neuer Sachen in obigen Artikeln.

Hochachtend

Uhrmacher **Heinrich Lammert** aus **Norden.**

Sonntags geschlossen.

Johs. Jürjens,

erstes und ältestes Geschäft der Insel,
empfiehlt

reiche Auswahl in **hocheleganten Saisonartikeln**, als: Perlmutterwaren,
Muscheln, Elfenbein, Bernstein und anderen Luxusgegenständen, Porzellan und Glas-
malerei zu mässigen Preisen. [17]

Badewäsche, Strandschuhe, Strandmützen sowie Strandartikel.
Schuhwaren für Herren und Damen in grosser Auswahl.

„WADI-KISAN“
BESTER SCHWARZER THEE

ONNO BEHREND'S, HOFL., NORDEN,
in Packeten à 1/4, 1/2 und 1/1 Pfd. von 2 Mk. an.

Feinster Theeliqueur,

köstlicher Geschmack, feines Aroma, sehr bekömmlich.

Zu haben in **Juist** bei

P. Altmanns, Hotelbes. Gröne, G. Schmidt.

Molkerei-Genossenschaft Norden

Fabrikation von

feinster Süssrahm-Tafelbutter,
Gouda- und Edamer Rahm-Käse.

Verkaufsstellen in Juist bei
Herren P. Altmanns und G. Schmidt.

Postversand unserer Butter durch ganz
Oesterreich u. Deutschland zu Originalpreisen

Badezeiten auf Juist.

Juli	Beste Badezeit
24. Sonntag	10 V.— 2 N.
25. Montag	1 N.— 5 "
26. Dienstag	1 "— 5 "
27. Mittwoch	2 "— 6 "
28. Donnerstag	2.30 "— 6.30 "
29. Freitag	3 "— 7 "
30. Sonnabend	5 V.— 9 V.

Schiffs-Verbindung mit dem Festlande.

Post-Dampfschiff „Ostfriesland“.

Juli	Von Juist	Von Norddeich
24. Sonntag	3.30 N.	12.30 N.
	—	4.45 "
25. Montag	3 "	4.45 "
26. Dienstag	5 V.	1.30 "
	3 N.	4.45 "
27. Mittwoch	5.30 V.	3 "
	6 N.	7 "
28. Donnerstag	6 V.	*7 V.
	5 N.	7 N.
29. Freitag	6 V.	7.45 V.
	5 N.	6.45 N.
30. Sonnabend	6 V.	8 V.
	5.45 N.	7.30 N.

Bei den mit * bezeichneten Fahrten wird, sofern
die Wasserverhältnisse es gestatten, die Ankunft
des nächsten Badeschnellzuges abgewartet werden.

Post-Motor-Fährschiff „Victoria“.

Juli	Von Juist	Von Norddeich
25. Montag		2 N.
27. Mittwoch	4 V.	3 "
29. Freitag	5 "	4 "
30. Sonnabend	5 "	5 "

Vereinigte Leer-Ender Dampfschiffahrts- Gesellschaften.

Dampfschiffs-Verbindungen der Nordseeinsel
Juist mit Borkum und Norderney.

Nach Juist.

Juli	ab Borkum	ab Norderney
27. Mittwoch	12 M.	3 N.
31. Sonntag	6 V.	—

Von Juist.

Juli	nach Borkum	nach Norderney
27. Mittwoch	4 N.	2.30 N.
31. Sonntag	7.30 N.	—

Druck und Verlag von Diedr. Soltau
in Norden.

Für die Schriftleitung verantwortlich:
Adolf Menz in Norden.